



WIE SPRICHT MEIN KIND?

INFORMATIONEN
HINWEISE FÜR ELTERN
BERATUNG UND HILFE



VON DER GEBURT BIS ZUM 12. MONAT

SPRACHENTWICKLUNG

- Das Baby reagiert auf Geräusche, es bewegt seine Augen oder seinen Kopf in die Richtung der Klangquelle.
- Es plappert, erzeugt Geräusche.
- Es sucht Ihre Aufmerksamkeit durch seine Stimme, hält Blickkontakt.
- Es zeigt, winkt, imitiert einfache Gesten.

HINWEISE FÜR ELTERN

- > Sprechen Sie von Anfang an mit Ihrem Baby.
- > Spielen, singen und lachen Sie mit ihm.
- > Erzählen Sie ihm in einfachen Worten, was Sie gerade tun.
- > Verbalisieren/benennen/kommentieren Sie, was das Baby hört, sieht, fühlt und wie es ihm geht.
- > Begleiten Sie Kommunikation mit lebhafter Mimik und Gestik.

LASSEN SIE SICH BERATEN, WENN:

- Ihr Kind verstummt – insbesondere ab dem 6. Monat.
- Es auf Geräusche nicht reagiert.
- Es keinen Blickkontakt aufnimmt.
- Es mit 12 Monaten keine Gesten imitiert/versteht.

AB DEM 12. MONAT

SPRACHENTWICKLUNG

- Das Kind versteht einfache Aufforderungen, z.B. «gib mir de Löffel».
- Es reagiert auf seinen Namen.
- Es sagt erste Wörter, z.B. «Ball», «nomol», «nei», «meh».
- Es interagiert lebhaft mit Gesten und Mimik.

HINWEISE FÜR ELTERN

- > Wecken Sie bei Ihrem Kind die Freude an der Kommunikation.
- > Spielen Sie mit Ihrer Stimme (laut, leise, hoch, tief, ...).
- > Reagieren Sie auf das Sprechen, die Stimme und Geräusche Ihres Kindes und benennen Sie die Dinge, auf die ihr Kind zeigt.
- > Beobachten Sie mit Ihrem Kind und stellen Sie Fragen.

LASSEN SIE SICH BERATEN, WENN:

- Ihr Kind keine ersten Worte spricht oder nachspricht.
- Es sich nur mit Gestik, Mimik oder Schreien/Weinen mitteilt.
- Es wenig Interesse an Kommunikation zeigt, z.B. wenig Blickkontakt hält oder Ihren Blick nicht sucht, wenn es etwas möchte.

AB DEM 18. MONAT

SPRACHENTWICKLUNG

- Das Kind versteht einfache Sätze und Aufgaben, z.B. «Wo esch ...?», «Gib mir ...»
- Es benennt bekannte Dinge.
- Der Wortschatz wächst.

HINWEISE FÜR ELTERN

- > Sprechen Sie in einfachen Sätzen mit Ihrem Kind (z.B. «de Hund rännt», «do chunnt es Büsi»). Keine Babysprache.
- > Versprachlichen/verbalisieren Sie Dinge, die Ihr Kind interessieren und beschäftigen, z.B. «du möchtsch em Bagger go zuluege».
- > Kommentieren Sie Ihre Handlungen, Gemütszustände und Gefühle und die Ihres Kindes mit einfachen Sätzen, z.B. «ech hole dini Finke», «ou, du besch müed», «jetzt besch trurig, gäll?».
- > Schauen Sie mit Ihrem Kind altersgerechte Bilderbücher an und lassen Sie es miterzählen.
- > Fordern Sie Ihr Kind auf, ohne Nuggi (Schnuller) zu sprechen.

LASSEN SIE SICH BERATEN, WENN:

- Sich die Sprache nicht mehr oder nur langsam weiterentwickelt.
- Ihr Kind aufhört zu sprechen.
- Ihr Kind wenig nonverbal kommuniziert.

AB DEM 24. MONAT

SPRACHENTWICKLUNG

- Das Kind versteht längere Sätze, die nicht an die Situation gebunden sind.
- Es kann seine Bedürfnisse verbal äussern.
- Es sagt seinen Namen.
- Es bildet Sätze mit 2-3 Wörtern, z.B. «ech Teddy ha», «Nina Öpfel hole».

HINWEISE FÜR ELTERN

- > Sprechen Sie mit dem Kind über Dinge, die es interessiert und beschäftigt.
- > Erweitern Sie den Wortschatz ihres Kindes, indem Sie ihm neue Begriffe anbieten (z.B. beim Einkaufen oder beim gemeinsamen Warten).
- > Wiederholen Sie korrekt, was es sagt, ohne es aufzufordern, nachzusprechen, z.B. Kind: «Ato da.» Erwachsener: «Ja, do fahrt es Auto».
- > Vermeiden Sie unnatürliche Gesprächssituationen, z.B. Aufforderungen zum Nachsprechen wie z.B. «säg emol Schueh».
- > Geben sie den Nuggi nur noch, wenn das Kind müde ist oder schlafen geht.

LASSEN SIE SICH BERATEN, WENN:

- Der Wortschatz des Kindes nur sehr wenige Wörter umfasst.
- Das Kind meistens unverständlich spricht.
- Das Kind keine Zweiwortsätze bildet, z.B. «Mama da», «Nina aua», «Auto weg».
- Sie das Gefühl haben, Ihr Kind versteht Aufforderungen nicht oder reagiert nicht auf seinen Namen.
- Es kein Interesse am «so-tun-als-ob-Spiel» zeigt.
- Es sich nicht während einigen Minuten beschäftigen kann.

GENERELLES ZUM MEDIENKONSUM

- > Gebrauch von Handy, Tablet, Fernseher usw. bis zum Alter von 36 Monaten vermeiden.
- > Kindgerechte Filme und Apps (ab 3 Jahren) nur in der Muttersprache oder in der Umgebungssprache.

AB DEM 36. MONAT

SPRACHENTWICKLUNG

- Das Kind versteht längere Sätze, z.B. «weles Tier häsch du geschter im Zoo gseh?».
- Es versteht einfache Geschichten in Bilderbüchern.
- Es bildet Sätze wie «ech mache d`Türe uuf» oder «du chasch e Banane ha».
- Es stellt Fragen.
- Es kann über Vergangenes und Abwesendes sprechen.

HINWEISE FÜR ELTERN

- > Hören Sie Ihrem Kind aufmerksam zu und reagieren Sie auf seine sprachlichen Beiträge.
- > Helfen Sie ihm, seine Gedanken und Gefühle zu ordnen und auszudrücken (z.B. durch Fragen «Wer?», «Wo?», «Und dann?»).
- > Ersetzen Sie den Nuggi durch ein anderes Beruhigungsobjekt oder -ritual.

LASSEN SIE SICH BERATEN, WENN:

- Sie das Gefühl haben, das Kind versteht Aufforderungen nicht oder hört häufig nicht richtig zu.
- Ihr Kind schlecht verstanden wird.
- Ihr Kind einen einseitigen Wortschatz hat oder viele Passepartout-Wörter verwendet wie «das da», «mache», «so eins».
- Die Sätze noch nicht richtig gebildet werden.
- Das Kind leidet, weil es mit seiner Sprache nichts bewirken kann.
- Das Kind Schwierigkeiten hat mit anderen Kindern zu spielen.
- Es nur mit den engsten Bezugspersonen spricht und mit andern gar nicht.

AB DEM 48. MONAT

SPRACHENTWICKLUNG

- Das Kind kann Haupt- und Nebensätze bilden (z.B. «De Bueb lacht immer, wänn ech luege»).
- Es kann über eigene Erlebnisse berichten.

HINWEISE FÜR ELTERN

- > Erzählen Sie Ihrem Kind Geschichten und sprechen Sie mit ihm darüber.
- > Wechseln Sie sich mit dem Kind beim Erzählen ab.
- > Sprechen Sie mit Ihrem Kind über vergangene oder bevorstehende Erlebnisse.

LASSEN SIE SICH BERATEN, WENN:

- Das Kind Geschichten und Berichte nicht zu verstehen scheint.
- Es dem Kind schwer fällt, korrekte Sätze zu bilden.
- Es häufig nicht verstanden wird.
- Es das Sprechen vermeidet.
- Es Schwierigkeiten hat, seine Ideen, Bedürfnisse und Wünsche verständlich auszudrücken.
- Das Kind Schwierigkeiten hat mit anderen Kindern zu spielen.

WO ERFAHRE ICH MEHR?

Elternberatung, Kinderarzt/-ärztin, Frühförderstelle, Väter- / Mütterberatung, Logopädischer Dienst, DLV- Deutschschweizer Logopädinnen- und Logopädenverband (info@logopaedie.ch, logopaedie.ch) oder über logopädische Beratungs- und Therapiestellen und logopädische Kinder-Praxen in Ihrer Umgebung.

IMPRESSUM

Herausgeber und Copyright: DLV
Wir danken dem dbl-ev.de für die Vorlage
Überarbeitete Auflage 2023
Fotos: © Gian-Reto Zanetti (Titelbild), Adobe Stock (S. 2)
Gestaltung: Kaspar Thalmann